



INFOBRIEF

Bürgerentscheid Windkraft in Kiedrich

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich freue mich, Ihnen unseren zweiten Informationsbrief zum Thema Windkraft präsentieren zu können. Sie finden darin wichtige Informationen rund um das Thema Windkraft, vom Bürgerentscheid bis hin zu technischen und fachlichen Details der Anlagenplanung. Beim Zusammenstellen der Fachinformationen hat uns die LandesEnergieAgentur Hessen unterstützt. Wir möchten Ihnen damit einen umfassenden Überblick verschaffen und Sie unterstützen, sich eine fundierte Meinung zu bilden. Ich lade Sie herzlich ein, sich mit dem Thema Windkraft auseinanderzusetzen und freue mich über Ihr Interesse an einer nachhaltigen Energieversorgung.

Mit freundlichen Grüßen
aus dem Kiedricher Rathaus


Ihr Winfried Steinmacher,
Bürgermeister



Stimmen Sie am
9. Juni 2024 ab!

Die Fragestellung
für den Bürgerentscheid lautet:

„Sind Sie dafür, dass Windkraftanlagen innerhalb der ausgewiesenen Vorrangflächen auf den gemeindeeigenen Flächen der Gemeinde Kiedrich errichtet werden?“

Ortsbegehung mit Visualisierung und Waldbegehung am 27. April 2024



Treffpunkt um 10 Uhr an der Winfried-Steinmacher-Sportanlage, Im Kiesling 1.

Treffpunkt für die sich anschließende Waldbegehung: Parkplatz Bitter-Eiche vor der Ortslage Hausen vor der Höhe

Wir empfehlen wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk.

Infoveranstaltung am 8. Mai 2024 im Bürgerhaus Kiedrich



17 Uhr bis 20.30 Uhr: Infomarkt

18 bis ca. 19.30 Uhr: Plenum
mit Kurzvorträgen und Fachpodium

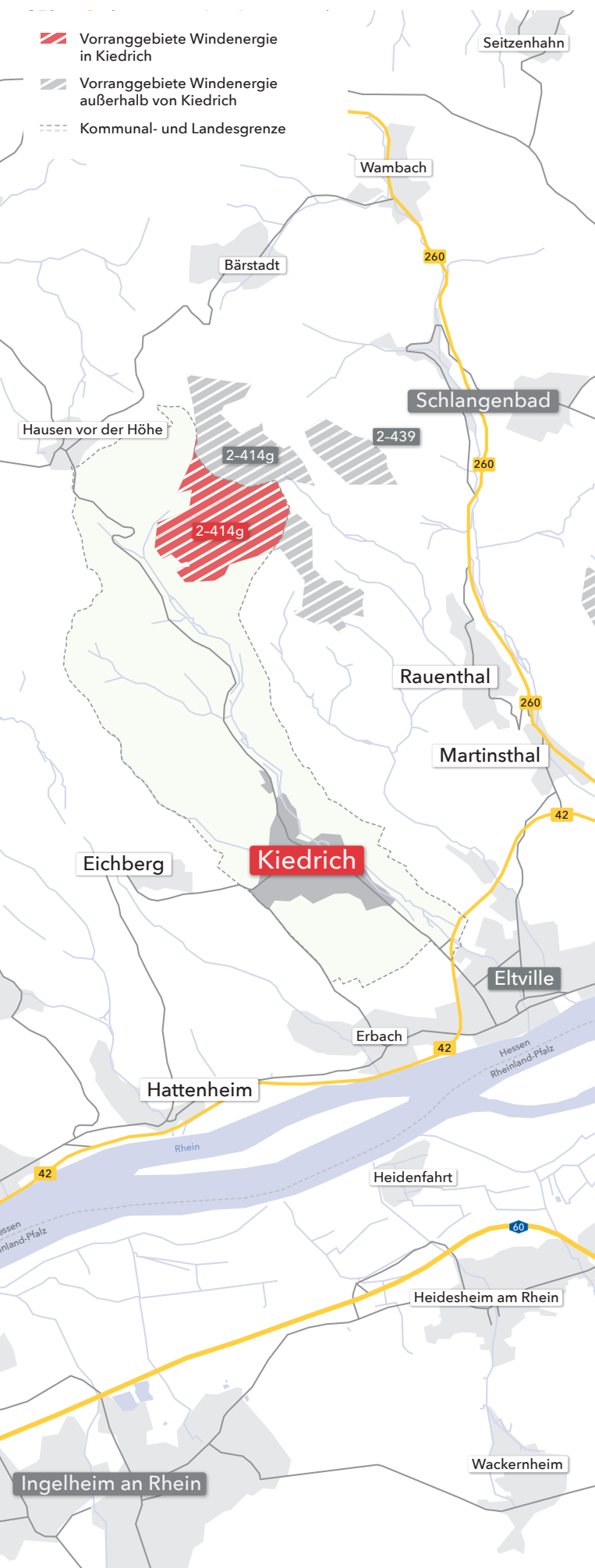
Fragen fürs Fachpodium werden schriftlich an den Infoständen bis zum Start der Kurzvorträge um 18 Uhr gesammelt.

Informieren Sie sich zu folgenden Themen:

- Gemeinde Kiedrich: Informationen zum Bürgerentscheid und Forst
- Wasser und Boden GmbH: Trinkwasserschutz
- LEA LandesEnergieAgentur Hessen: Windenergie und Energiewende
- Regierungspräsidium Darmstadt: Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen
- Bürgerforum Energiewende Hessen: Visualisierungen möglicher Windenergieanlagen

Lokale Gruppen:

- Pro Kulturlandschaft Rheingau e.V.
- Umweltzukunft Rheingau e.V.



WORÜBER WIRD BEIM BÜRGER-ENTSCHEID ABGESTIMMT?

Die Gemeindevertretung Kiedrich hat am 4. März 2024 entschieden, die Bürgerinnen und Bürger darüber abstimmen zu lassen, ob die Gemeinde den Bau von Windenergieanlagen im Gemeindewald ermöglichen soll. In Kiedrich liegt ein Teil des hessischen Wind-Vorranggebietes mit der Nummer 2-414g, das sich zum größeren Teil auf dem Gebiet von Eltville am Rhein erstreckt. Die Flächen auf Gemarkung Kiedrich sind komplett in Besitz der Gemeinde. Innerhalb der Vorranggebiete soll der von der Bundes- und Landesregierung angestrebte Bau von Windenergieanlagen vorrangig stattfinden. Windkraft ist hier gegenüber anderen Nutzungen bevorzugt, im Detail aber noch durch ein Genehmigungsverfahren zu prüfen. Beim Bürgerentscheid am 9. Juni wird darüber abgestimmt, ob die Gemeinde diese Flächen für Windenergie zur Verfügung stellen und eine konkrete Windparkplanung anstoßen soll. Dazu würde sie die Flächen an ein Projektentwicklungsunternehmen verpachten. Sie kann dabei auch Vorgaben für die Planung machen. Aus Sicht der Gemeinde wäre ein wichtiger Aspekt dabei der Schutz der Trinkwassergewinnung für Kiedrich bei Planung, Bau und Betrieb möglicher Windenergieanlagen. In Eltville am Rhein wurde in einem Bürgerentscheid im Februar 2024 bereits entschieden, dass innerhalb der Vorranggebiete auf Eltviller Gemarkungen Windenergieanlagen geplant werden sollen. In welchem Umfang und an welchen konkreten Standorten, das ist noch nicht entschieden. Sollte sich beim Bürgerentscheid in Kiedrich die Mehrheit für die Windkraftplanung aussprechen, dann würde die Gemeinde Kiedrich sich dafür einsetzen, im Sinne einer guten Planung möglichst gemeinsam mit der Nachbarkommune vorzugehen.

WER DARF ABSTIMMEN UND IST DAS ERGEBNIS FÜR DIE GEMEINDE VERBINDLICH?

Stimmberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger Kiedrichs, die auch bei den Kommunalwahlen wahlberechtigt sind (ab 18 Jahren, seit mindestens drei Monaten in Kiedrich wohnhaft, deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft). Auch Briefwahl ist möglich. Am Abend des Bürgerentscheids wird ausgezählt: Es „gewinnt“ die Seite, für die mehr gültige

Stimmen abgegeben wurden, sofern gleichzeitig für diese Seite mindestens 25 Prozent der Stimmberechtigten ihr Kreuz gesetzt haben. Nur dann ist das Ergebnis für die Gemeindevertretung verbindlich. Es sind also 25 Prozent der Stimmen aller Wahlberechtigten für eine Seite notwendig. Wird dieses sogenannte Zustimmungsquorum nicht erreicht, entscheidet die Gemeindevertretung. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit Nein beantwortet.

WO KÖNNEN WINDENERGIEANLAGEN GEPLANT UND GEBAUT WERDEN?

Die Vorranggebiete für Windenergie wurden im „Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien Südhessen“ ausgewiesen. In einem regionalplanerischen Prüfverfahren hatte das Regierungspräsidium Darmstadt zuvor systematisch und flächendeckend für Windenergie geeignete Flächen identifiziert. Dabei wurden unter anderem Fragestellungen aus Umwelt, Natur- und Artenschutz, Landschaftsbild, Windpotenziale und Denkmalpflege erörtert und berücksichtigt. Mit der Ausweisung als Vorranggebiet ist auf diesen Flächen der Bau von Windenergieanlagen nun grundsätzlich vorgeprüft und möglich. Alle konkreten Bauvorhaben bedürfen aber zusätzlich noch einer detaillierteren Prüfung und Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutz-Gesetz durch das Regierungspräsidium Darmstadt. Seit Januar 2024 können Kommunen per Bauleitplanung darüber hinaus weitere Flächen für Windenergie festlegen.

WIE WIRD DER SCHUTZ DES TRINKWASSERS IN KIEDRICH SICHERGESTELLT?

Gebiete, die der Gewinnung von Trinkwasser dienen, sind in Deutschland durch das Wasserhaushaltsgesetz geschützt und werden in drei Schutz-zonen unterteilt. In der Schutzzone III sind Baumaßnahmen, auch der Bau von Windenergieanlagen, grundsätzlich erlaubt, sofern nach fachlicher Einschätzung kein Eintrag von schädlichen Substanzen zu erwarten ist. Im Genehmigungsverfahren wird dieser Aspekt von der zuständigen Behörde, dem Regierungspräsidium Darmstadt, geprüft. Eine Genehmigung für eine Windenergieanlage wird grundsätzlich nur dann erteilt,

wenn aus Sicht der Behörde keine relevanten Belange dagegen sprechen. Das gilt insbesondere für den Belang „Trinkwasserschutz“. Die zuständigen Behörden können zudem spezielle Auflagen erlassen, mit denen sichergestellt werden soll, dass während Bau, Betrieb und Rückbau keine Stoffe wie Öle und Fette in die Umwelt gelangen. Für die Gemeinde Kiedrich ist die Trinkwasserversorgung über eigene Quellen sehr wichtig. Deswegen hat sie beim Fachbüro Wasser und Boden GmbH ein Gutachten in Auftrag gegeben, um das Risiko durch den Bau möglicher Windenergieanlagen auf dem gesamten Vorranggebiet untersuchen und bewerten zu lassen. Die Ergebnisse werden u.a. bei der Infoveranstaltung am 8. Mai vom beauftragten Gutachter Dr. Karl-Heinz Köppen vorgestellt.

Sollte der Bürgerentscheid zugunsten von Windenergieplanungen ausfallen und in der Folge eine solche Planung in die Umsetzung gehen, dann würde die Gemeinde eine sogenannte hydrogeologische Baubegleitung während der sensiblen Bauphase beauftragen.

WIE WÜRDEN ANLAGEN OPTISCH IN DER LANDSCHAFT WIRKEN?

Technische Anlagen in der Größe moderner Windkraftanlagen verändern die Landschaft. Menschen nehmen derartige Veränderungen des Landschaftsbildes sehr unterschiedlich wahr. Damit sich die Bürgerinnen und Bürger ein Bild machen können, wie mögliche Anlagen optisch in der Landschaft wirken würden, wird das Bürgerforum Energiewende Hessen für die Gemeinde Visualisierungen erstellen. Dabei kommt eine Software zum Einsatz, die mit Augmented Reality arbeitet. Mit Hilfe der App „Passage/Aratall“ werden Windenergieanlagen als digitale Elemente im Kamerabild eines Tablets maßstabsgetreu eingeblendet. Bei einem Ortstermin am 27. April können sich Interessierte selbst ein Bild machen. Aufnahmen von weiteren Standorten werden darüber hinaus auf der Internetseite der Gemeinde Kiedrich veröffentlicht.

WISSENSWERTES ZU WINDENERGIEANLAGEN

Wenn ein Projektentwicklungsunternehmen in die konkrete Windparkplanung einsteigt und ein Vorranggebiet genauer erkundet, werden nach und nach Details festgelegt wie genaue Standorte, Anzahl, Anlagentyp und Höhe der geplanten Windenergieanlagen. Aktuell geplante Windenergieanlagen an vergleichbaren Standorten haben Gesamthöhen von gut 270 Metern, mit Nabenhöhen von rund 180 Metern und Rotordurchmessern von etwa 180 Metern. Die installierte Leistung derartiger Anlagen liegt bei gut sieben Megawatt. Damit können sie rein rechnerisch rund 5.000 Haushalte mit Strom versorgen. Windenergieanlagen werden für bis zu 30 Jahre Laufzeit geplant.

Mögliche Einnahmen der Gemeinde

Für die Gemeinde Kiedrich könnten sich die Einnahmen wie folgt zusammensetzen: Pachteinnahmen sind der größte Posten (da der Grund im kommunalen Besitz ist) und setzen sich in der Regel aus einer Mindestpacht und ertragsabhängigen Anteilen zusammen. Die Gemeinde würde mit dem Projektentwicklungsunternehmen über die Pachthöhe verhandeln. Aktuell werden dabei an vergleichbaren Standorten niedrige sechsstellige Beträge pro Jahr und Anlage ausgehandelt. Über die Kommunalabgabe gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) können die im Radius von 2,5 Kilometern an einen Windpark angrenzenden Kommunen an den Stromerträgen beteiligt werden. Für jede eingespeiste Kilowattstunde Strom werden dann 0,2 Cent anteilig an die Kommunen gezahlt. Diese Abgabe ist für die Projektbetreiber freiwillig, Unternehmen und Kom-

munen würden darüber einen Vertrag abschließen. Die Gewerbesteuer wird in der Regel erst nach rund 16 Jahren fällig. Die Gemeinde könnte zudem darüber verhandeln, selbst an einer Betriebsgesellschaft beteiligt zu sein. Damit hätte sie einerseits die Chance, weitere Erlöse zu erzielen, würde aber auch einen Teil des wirtschaftlichen Risikos eines Windparkbetriebs mit tragen.

Eingriff im Wald

Bei jedem Windenergie-Vorhaben müssen die Auswirkungen auf Mensch, Natur und Landschaft im Vorfeld geprüft und unvermeidbare Eingriffe ausgeglichen werden. Bei Windparks im Wald spielen die Eingriffe in das dortige Ökosystem und die zu rodenden Flächen eine wichtige Rolle: In der Regel wird etwa ein Hektar Fläche für die Errichtung von Anlagen im Wald benötigt. Davon wird nach Fertigstellung rund die Hälfte vor Ort aufgeforstet. Für den Rest müssen Ausgleichsmaßnahmen oder Ersatzaufforstungen an anderer Stelle erfolgen.

Rückbau

Betreiber sind verpflichtet, Windenergieanlagen nach Betriebsende auf eigene Kosten vollständig zurückzubauen sowie bereits vor dem Bau entsprechende finanzielle Sicherheitsleistungen beim Regierungspräsidium zurückzulegen für den Fall, dass die Betriebsgesellschaft in der Zwischenzeit Insolvenz anmelden müsste. Die Höhe der Sicherheitsleistung wird im Genehmigungsbescheid festgesetzt. Laut Fachagentur Windenergie an Land lassen sich mehr als 90 Prozent einer Anlage recyceln und sind als Sekundärrohstoffe wiederverwertbar.

Herausgeberin

Gemeinde Kiedrich, Marktstraße 27, 65399 Kiedrich
Mit Unterstützung des Bürgerforums der
LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH

Kontakt

Gemeinde Kiedrich
Christian Paff, Bauamt | christian.paff@kiedrich.de

Bürgerforum Energiewende Hessen
Anna Forke | buergerforum@lea-hessen.de
buergerforum.lea-hessen.de

Das Bürgerforum Energiewende ist ein Programm der LandesEnergieAgentur Hessen und unterstützt seit 2014 hessische Kommunen beim Dialog rund um Erneuerbare Energien mit dem Ziel eines sachlichen, transparenten und fairen Austausches vor Ort.

Weitere Informationen:

www.kiedrich.de/wohnen-leben/windkraft/

